

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

346 (14.12.1834)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 346.

Preußen.

Halle, 3. Dezember. Wenn irgend ein Verhältnis einen tiefen Blick in die europäischen Verwicklungen und Kämpfe eröffnet, so ist es der jetzige Moment in England. Aus seiner Betrachtung wird klar, wie die europäischen Geschichte bis zu einer tragischen Nothwendigkeit herangereift sind, welchen kein menschlicher Wille, keine menschliche Energie und Einsicht hemmend oder auch nur vermittelnd entgegen treten kann. — Wir sehen, wie mit einem Zauberstrahl, einen Mann in England an der Spitze der Geschäfte, dessen Name eine Bürgschaft für die Legitimität gilt, der ihren Widersacher bezwingen, der in sich allein die tüchtigste Kraft der Kontrerevolution vereint und der — was viel sagt — selbstbewußt und aus klarer Ueberzeugung ein Feind der Bewegung und konservativ ist. Was wird er thun? Wie wird er einlenken? wie wird er hemmen? Betrachten wir den Fall in seinen wankenden Abstufungen. Wer nur einigermaßen die jetzige Gesinnung und Stimmung in England kennt, der weiß, daß wenn das jetzige Unterhaus aufgelöst wird, ein noch radikaleres zusammen kommt. Bleiben nun die Tories bei ihrer streng-konservativen Gesinnung, so werden sie sich schon bei den Debatten über die Adresse zurückziehen genöthigt sehen, sobald ihnen — was sehr wahrscheinlich ist — eine bedeutende Majorität der vereinigten Whigs, Reformers und Radikalen entgegensteht. Um wie viel hat aber alsdann — abgesehen, daß das folgende Ministerium eine weit liberalere Chance als die konservativen Whigs entfalten müßte — die Revolution in Großbritannien gewonnen! Der Sieg giebt ihr das erstarkende Selbstgefühl. Schon jetzt haben sich die verschiedenen Nuancen der Bewegung unter einander geeinigt und bilden ein kompaktes Ganzes. Was der Revolution nicht gelingen wollte — ihre Einheit und Einigkeit — das sicherten die Paladine der Legitimität ihr zu. Außerdem dürfte ein ephemeres Torykabinet keine andere Spur hinter sich lassen, als daß es den Uebergang vermittelt, welcher Großbritannien aus dem halb-revolutionären Zustande in die erste Phase der konsequenteren Revolution hinüber geleitet. Denn der toryistische Gegensatz hat alle whiggistischen, reformativen und radikalen Chancen einen Schritt vorwärts gebracht. Brougham, Grey und Melbourne werden Reformer, diese nehmen radikale Färbung an, und Lord Durham muß, wenn er etwas gelten und sich obenauf erhalten will, sich in die sociale Revolution werfen, wie er es auch wirklich beim letzten Diner, um nicht zurückzubleiben, gethan hat. — Nehmen wir nun den andern Fall: das Toryministerium erhält sich. Was alsdann? Es kann sich nur erhalten, wenn es von seinen Grundsätzen abweicht, wenn es vermittelnd, sich selbst verläugnet und der Revolution schmeichelt. Dann hat die Revolution einen Sieg erkämpft, der weltgeschichtlich zu nennen ist. Sie hat eine ihr sich

entgegenstehende Gewalt und Macht gebrochen, welche so lange eine Stütze und eine Säule des alten Europa war, so lange sie konsequent, beharrlich, eifern und ohne die geringsten Zugeständnisse aus innerm Rechtsgefühl und Instinkt handelte, die aber unwiderruflich abgenutzt, verzehrt und zu den übrigen zertretenen Instituten und Körperschaften des alten Europa geworfen wird, sobald sie nachgiebt und nur einen Fuß breit von der streng vorgezeichneten Bahn abweicht. Wir erleben viellecht das Schauspiel, daß die Hochteries hineingelockt werden in die Revolution, um in ihr unterzugehen. Ohne daß die Times es wissen, verfolgen und erfüllen sie diesen Gedanken, und indem sie den Tories zureden, der allgemeinen Stimmung nachzugeben, sind sie, die käuflichen, ein Organ für die Dialektik des Weltgeistes. Darum behaupten wir, zu keinem unglücklicher gewählten Moment konnten die Tories aus Nuder gerufen werden, und wohl hat eher die Revolution als die Legitimität sich über das Ereigniß zu freuen. Die Geschichte giebt unzählige Beispiele, wie mächtige und kraftvolle Prinzipien und ihre Repräsentanten gerade dadurch untergegangen sind, daß sie sich selbst zu verläugnen gezwungen waren. Und wenn es wahr ist, daß eine Intrigue der Hoppartei die Spaltungen unter den Whigs durch die Berufung Melbourne's gesteigert und die Tories vorbereitet habe, so wäre eine beachtenswerthe Nemesis mehr vorhanden, wenn gerade jene Intriguen nichts Anderes herbeiführen, als die Auflösung der Tories unter sich und die revolutionäre Färbung ihrer streng-konservativen Ideen — Wir halten aber die jetzige Krisis in England darum für nützlich, weil sie nothwendigerweise die Klust noch erweitert, welche zwischen der Revolution und der Legitimität gähnt, und weil sie auf eine Entscheidung hindrängt. Die mittel-revolutionären Parteien werden aus ihrer Halbheit hinausgedrängt und müssen konsequent werden. Eine analoge Erscheinung bietet Frankreich und Spanien dar. Gerade jetzt steht der Thiers-Parti auf dem Punkte, sich zur konsequenteren Revolution hinüberzuschlagen, aber ihn wie die Whigs treiben äußerliche Ursachen der Maschine, nicht die innere Stimme. In Spanien findet dieselbe Entwicklung statt, nur mit markirteren Zügen und gewaltigeren Leidenschaften. Betrachten wir in raschen Zügen die innere Geschichte dieser Länder und die revolutionäre Architektonik wird uns klar werden. In England steht der König über den Parteien, er senkt, er benützt sie und in ihrem Streite und Kampf liegt gerade seine Macht. Weiß er die überwiegende Gewalt der Partei zu zügeln, welche gerade am Nuder steht, weiß er den rechten Zeitpunkt zu treffen, so bändigt er die stolze Oligarchie und das Volk zugleich, er neutralisirt beide, und erhebt die eine auf Kosten des andern. Für dieses Manövre haben die Könige von Britannien stets vieles Geschick und viele Weisheit gezeigt, und in ihm liegt ein

großes Geheimniß der Regierungskunst für England, welche namentlich Georg IV. von Grund aus verstand. — In Frankreich steht der König zwischen den Parteien und alle seine Bemühungen geben dahin, nicht zu einer Partei herabzusinken, wie die Anstrengungen der Legitimisten und Republikaner ihn durchaus zur Partei machen wollen. Um ihn grollt die Revolution, zürnt die Legitimität, und sie verlangen nicht bloß eine Aenderung der Regierungsgrundsätze, sie verlangen die Aenderung der Person, sie sind dynastisch-feindselig, was in England gar nicht vorkommt. Darum hat Ludwig Philipp einen ganz andern Standpunkt als Wilhelm IV., und er dürfte nur so lange existiren, als er diesen Standpunkt streng bewahrt und Europa überzeugt, daß in ihm allein Ruhe und Sicherheit zu finden ist. Dieser Standpunkt besteht in dem mittel-revolutionären Zustande, welcher Ludwig Philipp geboren und gesäugt hat, und welcher seinen treuen Sohn allein zu erhalten im Stande seyn wird. — In Spanien ist die Königin selbst Partei, und es bedarf keiner Anstrengung, sie in das unselige Treiben hinabzuziehen. Darum hat die Revolution in Spanien den größten Spielraum, und dürfte vielleicht zu den letzten Konsequenzen bald gelangen, indes sie vor der Hand in England sich mit der Zerstörung der altgermanischen Institute begnügen wird, ohne das Königthum und den König anzugreifen. (Allg. Ztg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Anzeige.

Hagelversicherungsverein Freiburg.

Nächstkommenden Monat Januar, Sonntags, am 11., Vormittags 10 Uhr, findet — nach §. 26 und 27 der Statuten — die jährliche allgemeine Versammlung in dem Kaufhaussaale dahier statt.

Diese Versammlung hat zum Zwecke:

- a) Die Wahl der Mitglieder des Ausschusses,
- b) Abhör und Begutachtung des Rechnungsberichtes, und
- c) Entscheidung über einige nachträgliche Bestimmungen, welche der Ausschuß treffen zu müssen glaubt.

Sämmtliche Gesellschaftsmitglieder werden somit eingeladen, hierbei erscheinen zu wollen.
Freiburg, den 1. Dezember 1834.

Die Direktion.
v. Hermann.

Dividendenvertheilung.

Den seit 1829 und 1830 der Lebensversicherungsbauk f. D. in Gotha angehörigen Theilhabern wird hiermit angezeigt, daß unter sie im Jahr 1835 die Summe von 27,653 Thlr. aus dem Sicherheitsfonds der

Anstalt als Dividende vertheilt werden wird, was für jeden unter ihnen

22 Prozent eines Jahresbeitrags ergibt.

Durch die zunehmende Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt ist die Zahl der Mitglieder bis zum 1. November d. J. schon auf 5274, das versicherte Kapital auf 9,255,300 Thlr. gestiegen, und ein günstiger Abschluß läßt sich für dieses Jahr erwarten.

Pläne und Erläuterungen über die Anstalt werden unentgeltlich vertheilt durch

Ehr. Reinhard in Karlsruhe.

C. J. Heddäus in Heidelberg.

Gebr. Metz in Freiburg.

C. Käber in Pforzheim.

J. P. Rüttinger in Mannheim.

F. F. Waidele in Hausach.

J. G. Weimar in Wertheim.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und in den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Der erfahrene Haararzt

oder
die Haare des Menschen
in ihrem
gesunden und kranken Zustande.

Eine
vollständige Anweisung
alle

Krankheiten der Haare zu heilen;
nebst einem Anhang

über die physognomische Bedeutung, diagnostische Würde, den Nutzen und Schaden des Abschneidens der Kopf- und Barthaare; über die regelwidrige Haarbildung; das Ausfallen der Haare auch von Seiten der Homöopathie betrachtet; endlich die haarwuchsbefördernden und die Mittel zur Färbung der Haare.

Für Aerzte und Nichtärzte

von

Joh. F. Merkel.

8. Leipzig, 1834. Gebestet 1 fl. 21 kr.

Die Haare sind eine der vorzüglichsten Zierden des menschlichen Körpers, und auf ihre Schönheit und Erhaltung wird oft die größte Sorgfalt verwendet. Und doch

wird so Vieles übersehen, was vortheilhaft oder nachtheilig auf ihren Bestand einwirkt! Es ist daher ein dankenswerthes Unternehmen, daß uns hier ein erfahrener Arzt in Allem belehrt, was der Ausbildung, dem Wunsche, der Vollkommenheit und der Erhaltung der Haare nützlich ist, und daß er zugleich bei allen Krankheiten derselben die zweckmäßigsten Mittel zu deren Herstellung angiebt.

Allgemeiner Schlüssel

zur

Kaufmännischen Correspondenz,

oder

gründlicher Leitfaden zum Geschäftsstyl,

von

Carl Courtin.

272 Seiten gr. 8. Elegant brosch. 1 fl. 30 kr.

Der in der merkantilen Literatur rühmlichst bekannte Herr Verfasser liefert in diesem neuen Werke eine vollständige Sammlung deutscher und französischer Originalbriefe, über eine ganze Reihenfolge von Geschäften, nebst Erklärung aller nöthigen Scripturen und Kunstausdrücke. Die als Einleitung mitgetheilten Regeln des kaufmännischen Briefwechsels im Allgemeinen, sind ausführlich und umfassend gegeben. Das Ganze ist ein gediegener Führer für junge Kaufleute, und erspart denselben das zeitraubende Studium, zwar größerer und theurer, aber ihrer Weitläufigkeit wegen weniger brauchbarer Werke.

Zu haben in Karlsruhe bei G. Braun und bei Ch. Eb. Groos, in Heidelberg bei E. Groos, in Mannheim bei H. Hoff und bei L. Köfler.

Als das neueste, sehr wohlfeile und höchst reichhaltige deutsche Lesebuch für Schulen und gebildete Familien, daher auch als Geschenk von bleibendem Werthe, ist zu empfehlen:

Oltrogge, C., deutsches Lesebuch für Schulen.

Erster Cursus, für das Alter von 8—11 Jahren. Musterammlung aus deutschen Dichtern und Jugendschriftstellern. gr. 8. Hannover, bei Hahn. 1833. cart. 1 fl. 30 kr. roh 1 fl. 12 kr.

— Zweiter Cursus, für das reifere Jugendalter. Nebst einem kurzen Abriss des Wichtigsten der Poetik und biogr. Notizen. gr. 8. Das. 1834. cart. 1 fl. 48 kr. roh 1 fl. 30 kr.

Das Ganze enthält 57½ Bogen deutschen Drucks und kostet nur 2 fl. 42 kr., und sauber cart. 3 fl. 18 kr.

Zur Annahme von Bestellungen auf vorstehendes Lesebuch empfehlen sich die Groos'sche Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Bei C. W. Löflund in Stuttgart ist erschienen:

Pellico, Silvio, von Saluzzo. Poetische Werke. Im Versmaas der Urschrift aus dem Italienischen übersezt von F. M. Duttenhofer. 1r. Band. gr. 8. 1834. br. 3 fl. 36 kr.

Silvio Pellicos Tragödien vereinigen in sich eine Genialität in der Erfindung und Ausführung des Stoffes, wie wir sie nur in den Meisterwerken englischer Dichtkunst finden, verbunden mit Klarheit in der Exposition und einer Tiefe und Reinheit des Gemüths, die an die gediegensten Erzeugnisse unserer vaterländischen Dichtkunst mahnt. Die Charaktere sind mit seltener Wahrheit durchgeführt, die Sprache überall edel, und der Ausdruck klar und bezeichnend. Der Gang der Stücke ist einfach und nirgends sieht man die Handlung durch tiradenmäßige Deklamationen, oder durch Episoden gestört; daher die Ausführung derselben bei weitem nicht die Schwierigkeiten finden möchte, die sich bei andern Tragödien von complicirterem Gange so oft herausstellen. Der Uebersetzer hat auf das Moment der Ausführbarkeit besonders Rücksicht genommen, und sich bemüht, ohne der Treue Abbruch zu thun, in Versbau und Sprache darauf hinzuwirken, daß dem Schauspieler die Darstellung nicht durch schwierige Wortstellungen erschwert wird.

(Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.)

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Geographisch = statistisch = comparatives

Original-Tableau

der

gesamten europäischen Staaten

nach einem eigenthümlichen Plane, den neuesten Veränderungen und besten Quellen, insbesondere für Lehrer, Studierende, Reisende &c. &c.

entworfen

durch

Adolph von Schaden,

nebst einer besondern, kurzgefaßten Beschreibung Europas und Erläuterung der Verhältnisse des deutschen Bundes. Quer 12°. in Cui 54 kr.

Durlach. [Erkenntniß.] Solbat Friedrich Kuhn von Durlach, ist auf die öffentliche Vorladung vom 20. August d. J. nicht erschienen; er wird daher der zweiten Desertion für schuldig erklärt, in die bestfällige Strafe verurtheilt, der Wollzug aber auf Betreten des Flüchtigen vorbehalten.

Durlach, dem 27. November 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Erter.

Schönau. [Anforderung.] Da die in nachstehendem Verzeichnisse enthaltenen Urkunden zur Pfandbucherneuerung in Wieden nicht übergeben wurden, auch die Schuldner solche nicht besitzen, obgleich die Zahlung erfolgt seyn soll, so werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch daran zu haben glauben, andurch aufgefordert, solchen, von heute an innerhalb

sechs Wochen,

unter Vorlage der Urkunden, um so gewisser bei unterfertigter Stelle anzumelden, als sonst der Strich der befalligen Pfandinträge verfügt werden wird.

Schönau, den 24. November 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Klein.

Edt. Fickert,
Renovationskommissär.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Ord. Nro.	Zeit des Eintrags.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital- betrag.	Bemerkungen.
1	24. April 1793	Hs. und Thoma Karle von Wieden	Euphemia Stib von Schönau	333 20	Beil. Nr. 1.
2	28. Nov. 1801	Joseph Wegel	Joh. Wiesler von Münslerthal	85 20	— 2.
3	14. März 1807	Sebastian Loriz	Anton Locherer von Schönau	200	— 3 u. 4.
4	5. Okt. 1808	Dieser	Klara Laiz von da	200	— 5.
5	2. Nov. "	Dieser	Dom. Burkard von Wieden	200	— 6.
6	25. April "	Michel Failes Wittib und Kinder	Anton Locherer von Schönau	146	— 7 u. sb. 4.
7	2. Nov. "	Ulrich Wallefer	Derselbe	242	— 8.
8	8. Juli 1810	Sebastian Loriz	Konrad Ruch von da	100	— 9.
9	5. Aug. 1813	Georg Wunderle	Mathias Bror von Dilsberg	600	Nr. 9, 10 u. 11.
10	13. Mai 1812	Felix Wallefer	Christoph Wasmer von Sulzfeld	600	— 12.
11	2. " 1814	Melchior Wallefer	Kirche Schönau	83 20	— 13.
12	6. Sept. 1815	Trudtpert Steiger	Katharina Steiger	50	— 14.
13	18. Juni "	Joh. Loriz im Kesslerhaus	Michel Gutmann von St. Trudtpert	41 40	— 15.
14	15. Aug. 1819	Dominiel Stiejoater	Jakob Klingeles Erben von Hasbach	2000	— 16.
15	10. März 1825	Blastius Helmle	Theresia Wunderle von Wieden	500	— 17.
16	23. April 1819	Andreas Thoma	Kirchenfonds Dberried	225	— 18.
17	7. " 1823	Blastius Helmle	Johann Klingeles Kinder	59 45	— sb. 17.
18	4. Aug. 1827	Jos. Burkard	Michel Behringer	350	— 19.
19	6. Mai 1829	Blastius Helmle	Anton Enderle von St. Trudtpert	726	— sb. 17.
20	dito	Dieser	Theresia Wunderle	500	— sb. 17.
21	5. Sept. "	Dieser	Peter Zimmermann von Holz	180	— sb. 17.

Ausgezogen und zusammengestellt durch die Pfandbuchrenovationskommission zu Wieden, den 19. Nov. 1834.

Fickert,
Renovationskommissär.

Bürgermeister Franz.
Gemeinderath Klingele.
Gemeinderath Schmidt.
Gemeinderath Walliser.
Gemeinderath Walliser.
Gemeinderath Wegel.

Rathschreiber Wegel.